



Antrag

der Fraktionen von SPD, FDP und SSW

Mathe stark machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zur Stärkung des Mathematikunterrichts umzusetzen:

- Mehr Ressourcen für Grundschulen für den Mathematikunterricht, ohne zeitgleich die Erteilung von mehr Mathematikstunden anzuordnen. Den Schulen soll auch die Möglichkeit offenstehen, beispielsweise Stunden doppelt zu besetzen, mathematische Grundkompetenzen in jahrgangs- oder fächerübergreifenden Projekten zu fördern oder mehr Zeit der Lehrkräfte für die Kinder einzusetzen, die im Unterricht die größten Schwierigkeiten haben.
- Ausweitung des Projekts „Mathe macht stark“ auf alle Sek. I in Schleswig-Holstein, um den systematischen Aufbau mathematischer Grundvorstellungen bzw. die Behebung von Fehlvorstellungen zu ermöglichen.
- Verständigung mit den lehrkräftebildenden Hochschulen über Leitlinien für eine zeitgemäße Methodik und Didaktik und ein zielgruppenadäquates Curriculum, um eine Ausbildung an den Bedarfen in den Schulen vorbei zu vermeiden.
- Flächendeckender Einsatz von intelligenten tutoriellen Systemen, also adaptiven und flexiblen Lernsystemen, die in der Lage sind, sich individuell an den Benutzer anzupassen und ihm jederzeit ein adäquates Lehrangebot bereit zu stellen.
- Kritische Überprüfung der in Schleswig-Holstein eingesetzten Lernmaterialien und Umsetzung einer Fortbildungsoffensive Mathematik durch das IQSH mit verbindlichen Schulentwicklungstagen und methodisch-didaktischen Hinweisen sowie Empfehlung geeigneter Materialien –auch für die Verzahnung von Mathematik mit anderen Fächern mit dem Ziel einer durchgängigen mathematischen Bildung.

Begründung:

Im Jahr 2021 wurden zum dritten Mal nach 2011 und 2016 zentrale Kompetenzen am Ende der 4. Jahrgangsstufe in Deutsch und Mathematik bundesweit verglichen. In Schleswig-Holstein geht es in allen Bereichen bergab, in der Orthografie und in Mathematik sogar deutlich stärker als im Bundesschnitt. 21,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichen in Mathematik den Mindeststandard nicht. Auf den ersten Blick mag trösten, dass das nah beim Bundesschnitt von 21,8 Prozent liegt, aber: Wir kommen von 13,2 Prozent 2016.

Fast jedes vierte Kind gab an, im Fach Mathematik eine hohe Ängstlichkeit zu erleben. Hier liegt ein wichtiger Ansatzpunkt für erfolgreiche Pädagogik. Die bisherige Logik der Landesregierung, einfach die Zahl der zu unterrichtenden Mathe-Stunden hochzusetzen, wird auch weiterhin nicht zum Erfolg führen. Wir brauchen andere Zugänge zu Mathematik, auch Fächer und Jahrgänge übergreifend, und eine Mathematik-Didaktik, die Zugänge öffnet.

Gleichzeitig spüren wir, dass der Fachkräftemangel an den Grundschulen angekommen ist. (Zu) viele Mathematikstunden werden fachfremd unterrichtet. Mehr als 14 Prozent der Lehrkräfte an den Grundschulen haben keine abgeschlossene Lehramtsausbildung. Mehr als ein Zehntel der Stunden fällt aus oder wird nicht planmäßig erteilt.

Martin Habersaat
und Fraktion

Christopher Vogt
und Fraktion

Jette Waldinger-Thiering
und Fraktion